

liche Hilfsvölker auf auswärtigen Kriegszügen vor allem in Italien verwendet worden, und schon ihr Durchzug durch süddeutsche Städte hatte manchmal zur Empörung und Selbsthilfe der Bevölkerung gegen ihr wüstes Treiben geführt.<sup>1)</sup> Nun aber wurden sie 1198 von Philipp von Schwaben von Mainz aus gegen Otto IV. am Niederrhein ins Feld geführt; dann kämpften sie nach dem Parteiwchsel Böhmens 1203 für Otto IV. gegen Philipp in Thüringen, um endlich 1213 wieder auf der Gegenseite mit dem jungen Staufer Friedrich II. gegen das welfische Braunschweig zu ziehen.<sup>2)</sup> Kriegerische Entscheidungen konnten sie dabei nirgends herbeiführen; doch hatten die Zeitgenossen über die Verwüstung und Ausbeutung des Landes, über Raub und Brand an Kirchen und Klöstern und die Mißhandlung von Nonnen ganz ähnlich zu klagen wie früher und anderwärts über die Rotten und Brabanzonen.<sup>3)</sup> Während jedoch diese Söldnertruppen von geldkräftigen Mächten in Dienst genommen und entlohnt, aber auch wieder entlassen und abgeschoben oder von der Staatsgewalt gleichsam aufgezogen werden konnten, mußte die Hilfe jener ganz ähnlich hausenden böhmisch-mährischen

<sup>1)</sup> Beim Aufbruch zu Lothars III. Italienzug 1132 in Augsburg, s. den Brief Bischof Hermanns von Augsburg, Cod. Udalr. n. 260, Jaffé, Bibl. rer. Germ. 5 S. 446f. Beim Zug der Böhmen zu Barbarossas Combarbardenkrieg 1174 in Ulm, s. Gerlachs Fortsetzung der Chronik Vincenz' von Prag, MG. SS. 17 S. 687f.: *sicut est gens nostra rapinis semper intenta*; vgl. S. Courtual, Böhmens Anteil an den Kämpfen Kaiser Friedrichs I. in Italien 2 (1866) S. 402f. Ähnlich 1158 auf dem Weg nach Verona, ebd. 1 S. 10f., 14f.; 1198 in Würzburg, s. E. Winkelmann, Jahrb. Philipps von Schwaben u. Ottos IV. 1 S. 138.

<sup>2)</sup> Ebd. 1 S. 139 und 288f.; 2 S. 347.

<sup>3)</sup> Vor allem Arnold von Lübeck, Chron. Slav. VI, 5 (Schulausg. S. 224) zu 1203: *Sunt enim Boemi natura pravi, actu scelerati et nunquam expeditionem suscipere volunt, nisi liberam habeant potestatem vastandi sancta cum non sanctis omnia pervagantes rebus multis Thuringiam spoliaverunt. Sedecim sane ecclesie conventuales religiosorum tam virorum quam mulierum cum parrochiis 350 et Boemis destructe sunt et cum ceteris mobilibus ipsa ornamenta ecclesiarum a sceleratis inquinata sunt*, mit weiteren trassen Schilderungen. Vgl. Chronik von S. Peter in Erfurt, MG. SS. 30 S. 584 und Mon. Erphesfurt. ed. Holder-Egger (1899) S. 212f. zu 1213: *Bohemi [haut longe] in Saxoniam profecti mole predarum graves repatriarunt*. Die Schätzungen mehrerer Chronisten auf 40—60 000 Mann sind wohl stark übertrieben.